

Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 70 K., halbjährig 38 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosöfstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosöfstraße Nr. 18. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Ungequirlte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 29. Oktober 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXLVII. Stück der kroatischen sowie das CL. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1915 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 29. Oktober 1915 (Nr. 251) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Die Druckschrift: „Les libertins du grand monde. Nouvelle édition revue et corrigée. Paris au palais royal, chez la petite Lolotte 1890“ und „Amsterdam 1893“.

Die Druckschrift: „Une petite passionnée par Nibos“ (ohne Angabe des Druckers und Verlegers).

Die Druckschrift: „Les leçons de la volupté ou confession générale du chevalier de Wilfort. Amsterdam, Auguste Brauer, éditeur 1891“.

Die Druckschrift: „Julie philosophe ou le bon patriote. Sur Péditation Cazin. Paris 1791. Londres 1886“.

Die Druckschrift: „Le joujou des demoiselles à Cologne chez Pierre Marteau“.

Mannsbürg 40.000 K.; die „Granilnica in pojilnica“ in St. Barthelma weitere 10.400 K.; Julius Elbert in Laibach 10.000 K.; Julius Elbert jun. in Laibach 2000 K.; Klara Elbert in Laibach 2000 K.; Wilhelm Elbert in Laibach 2000 K.; Professor Dr. Ernst Geinsperger in Laibach 2000 K.; Dr. Ferdinand Eger in Laibach 6000 K.; Anton de Schiava in Laibach 3000 K.; Dr. Albin Sayer in Laibach 20.000 K.; Rudolf Graf Chorinsky und Frau Luise Gräfin Chorinsky in Laibach 65.000 K., früher 85.000 K., zusammen 150.000 K.; Carletto Tauzher in Laibach 100 K.; Fräulein Mädi Tauzher in Laibach 100 K.; Hubub Tauzher in Laibach 100 K.; Firma St. u. C. Tauzher in Laibach 3000 K.; Frau Emilie Miklauc in Laibach 5000 K.; Frau Marianne Baronin Rechbach in Laibach 2000 K.

Bei der Krainischen Landesbank: der krainische Landesausschuß eine Million Kronen (auf die zweite Kriegaanleihe 3.250.000, auf die erste 500.000 K.; der Fürstbischof von Laibach Dr. A. Bonaventura Jeglič 460.000 K und 5000 K; Firma Karl Pollak, Lederfabriken in Laibach und Krainburg, eine Million Kronen (auf die zweite Kriegaanleihe 250.000 K, auf die erste 125.000 K); der Verein „Katolisko tiskovno društvo v Ljubljani“ 30.000 K; Franz Peterca, Hausbesitzer in Laibach, 100.000 K; Dr. Ivan Sustersic, Landeshauptmann in Krain, 10.000 K; Dr. Eugen Lampe, Landesausschußbesitzer, 2000 K; Johann Flis, Generalvikar des Laibacher Domkapitels, 3200 K; Anna Beczerek, Private in Laibach, 10.000 K; das geistliche Haus St. Nikolaus 3000 K; Jakob Filip, Besitzer in Laibach (Krautauer Damm), 4000 K; Alois Jarec, Pfarrer in Hotebršica, 10.000 K; Johann Zerobnik in Laibach 8000 K; die Pfarrpründe der hl. Katharina in Topol 2200 K; Fr. R., Pfarrer in St. V., 2500 K; Dr. Vladislav Pegan, Landesausschußbesitzer, 2000 K; Vladislav Pegan, Student in Laibach, 200 K; Gregor Zereb in Zirovski vrh 2000 K; Anton Bilfan, „Mes“ in Fezica bei Laibach, 5000 K; Franz Lavtizar, t. l. Bezirkschulinspektor in Laibach, 2000 K; Ivan Cinkole, Privater in Laibach, 1000 K; die Cevljarska gospodarska zadruga in Saitach-Dobračovo 2000 K; L. P. in Laibach 50.000 K; Matthias Kolr, Dechant des Laibacher Domkapitels, 2000 K; die Messenstiftung in Dobrnje 1300 K; der Verein Stanovsko društvo deželnih užitniških uslužbencev na Kranjskem in Litzai 1000 K; Anton Koblar, Dechant in Krainburg, 2000 K.

Bei der Laibacher Kreditbank: Ferdinand Grusta, Großkaufmann in Laibach, 25.000 K; Franz Premru in St. Veit bei Wippach 10.000 K; Brüder Novatović, Weinhandlung in Laibach, 10.000 K; der Ver-

ein Ortino pomožno društvo in Laibach 10.000 K; Dr. Karl Triller, Bizebürgermeister in Laibach, 5000 K; Franz Jurca, Großkaufmann in Abelsberg, 5000 K; die Notranjska pojilnica in Abelsberg 5000 K; Ivan Pangerc in Selo bei Velbes 5000 K; Anton Rajfež, Weinhandlung in Gottschee, 5000 K; Jof. Lenze, Weinhändler in Laibach, 5000 K; Dr. Milan Papež, t. l. Bergwerksarzt in Idria, 5000 K; Franz Malh, Fabrikant in Laibach, 5000 K; Ambrož Poniz, Oberlehrer in Reichenburg, 5000 K; V. Rožnar in Görz 5000 K; die Prva željarska in železo-obrtna zadruga in Kroppe-Steinbüchel 3000 K; Michael Reber in Podmolnik 3500 Kronen; Dr. Edo Slajmer, t. l. Regierungs- und Sanitätsrat in Laibach 2000 K; Fany Widmar in Laibach 2000 K; Franz Wintar in Hrusovec 1000 K; Anton Carl, t. l. Notar in Seisenberg, 1000 K; Jofef Wefter, t. l. Professor in Laibach, 1000 K; J. Bonač, Fabrikant in Laibach, 1000 K; Marie Kappe in Moste bei Laibach 1000 K; Zorka Jento in Laibach 1000 K; Enka Benčina in Laibach 1000 K; die Schneidergenossenschaft in Laibach 1000 K; Ivan Delleba in Siska 1000 K; Fr. Sedčič in Laibach 1000 K; Ursula Zerobnik in Base 1000 K; Johann Zajc in Besata 1000 K; Franz Runc, Photograph in Laibach, 1000 K; Fany Papež, Bergwerksarztes-Gattin in Idria, 1000 K.

Beim t. l. Steueramte Jiljrič-Fejstrič haben auf die dritte Kriegaanleihe gezeichnet: Ungenannte Frau 10.000 K; der Armenfonds Jiljrič-Fejstrič 1600 K; Ungenannt 500 K; Jofef Sandri in Lorzana 200 K; Fabrikant Rudolf Valencic in Dornegg 1000 K; Fabrikant Jofef Samša in Jiljrič-Fejstrič 2200 K; Fabrikant Znidarsic in Jiljrič-Fejstrič 1000 Kronen; Ungenannte Frau 2000 K; Frau Vida Trmšic in Jiljrič-Fejstrič 2150 K; Jofef Jento, Besitzer in Topolec, 200 K; Besitzer Franz Ujančič in Oberzemon 2200 K; durch Kuratoren per 3100 K — zusammen 26.150 K.

Aus Triest wird gemeldet: Die Kriegaanleihe-Zeichnungen in Triest und im Küstenlande schreiten rüstig vorwärts und lassen entnehmen, daß dank der eifrigen Propaganda und Aufklärungsarbeit die Erkenntnis der hohen Wichtigkeit der Anleiheaktion und das Bewußtsein der individuellen patriotischen Pflicht in die breiten Schichten der Bevölkerung gedrungen ist. Auch aus den vom Kriege unmittelbar betroffenen Gebieten langen fortgesetzt zahlreiche Anmeldungen ein. In Triest allein hat die Zeichnung den Betrag von 45 Millionen bereits überschritten. Aus der Zahl der in den letzten Tagen dafelbst gezeichneten größeren Beträge sind folgende hervorzuheben: Firma S. Arnstein 1.030.000 K; Österr.-ungar. Gasgesellschaft eine Million; Austro-Americana 500.000 K; Adriatische Bank 500.000 K;

nender, drohender, mahrender Stimme zu ihm sprach.

Stumm, ohne nur den Versuch zur Unterhaltung zu machen, saß Bassow neben der Baronin. Solange der Wagen auf dem stoßenden Pflaster lärmt, schien es ihr nicht aufzufallen, daß er schwieg. Als aber die glatte, leise Landstraße wieder unter den Rädern lag, schaute sie vorsichtig, mit halbgeschlossenen Augen zu ihm hin.

„Sind Sie müde?“ fragte sie.

„Nein, ich bin nicht müde,“ gab er kurz und hart zur Antwort, um gleich aufs neue in Schweigen zu versinken.

Sie versuchte jetzt nicht mehr, seine verschlossenen Lippen zu öffnen. In tiefer, trauriger Stille saß er neben ihr, sah sie auch nicht an, sondern blickte starr, von ihr abgewandt, auf die Chausseebäume am Wege, die beim raschen Lauf des dem Stalle zueilenden Pferdes eilig an ihnen vorüberzogen. Eine glühende, von kurzen Windstößen gepeitschte Schwüle war in der Luft um sie her, eine glühende Schwüle war in seinem Herzen.

Als der Wagen vor dem Schloßportale von Garchim hielt, sprang Bassow zuerst hinab und hob die Hand, um der Baronin behilflich zu sein. Aber es war etwas Geheimtes, Widerwilliges in dieser Handbewegung, als wenn eine unsichtbare Macht seinen Arm niederdrückte. Die Baronin mußte dies kaum bemerkbare Zaudern auch wahrgenommen haben, denn sie verschmähte die dargebotene Hilfe und stieg allein behend und sicher vom Wagen.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Zeichnungen auf die dritte österreichische Kriegaanleihe.

Wie uns aus Wien gemeldet wird, haben Erzherzog Leopold Salvator und Prinz Alois Liechtenstein und Gemahlin für die dritte österreichische Kriegaanleihe namhafte Beträge, die Unionbank 20 Millionen und die Prager Eisenbahngesellschaft 10 Millionen gezeichnet.

Bei den Laibacher Geldinstituten haben unter vielen anderen gezeichnet: Bei der R. I. priv. allg. gemeinl. Verkehrsbank: Karl Jančgar, Pfarrer i. R. in Laibach, 2400 K.; Heinrich Kenda in Laibach auf die erste 20.000 K., auf die zweite 30.000 K., auf die dritte 50.000 K., zusammen 100.000 K.; Harry Kenda jun., t. und f. Fährherr, derzeit im Felde, 1000 K.; Viktor Gärtner in Laibach 4000 K.; Frau Philomena Stemberger in

Die Kriegaanleihe ist das vorteilhafteste Anlagepapier!

Am toten See.

Roman von Robert Kohlransh.

(48. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Der Park von Garchim ist ja wunderschön,“ sagte dabei der Arzt, „aber Sie haben dort nicht Blumen genug. Blumen bedeuten Freude, und Freude muß man schaffen so viel als möglich. Das ist für mich die einzige Lebenskunst. Blumen her, immer nur Blumen her fürs Auge und für die Seele.“

Bassow nickte stumm; ihm war in diesem Augenblicke gar nicht nach Freude zumute. Denn er sah, daß die Baronin auch jetzt wie fasziniert in Breitenbachs Nähe blieb und ihn mit eigentümlich leuchtenden Augen unverwandt anschaute. Der Baron blickte verstohlen zu der Amerikanerin hinüber, ob sie nicht ärgerlich sei über diese dauernde Vertraulichkeit. Doch sie ging ruhig an der Seite der Frau Kreisphysikus und schien mit nichts beschäftigt, als mit dem wirksamen Aufschlag ihrer in der Tat abnorm schönen Augen.

Der Arzt fuhr fort, von den Blumen zu schwärmen, und Bassow hätte die botanischen Kenntnisse bedeutend bereichern können, wenn er zugehört hätte. Aber seine alten Gedanken waren dort hinten an der steilen, halblautem Gespräch auf und nieder ging.

Ein Imbiß, der zur Nachhausefahrt stärken sollte, konnte sie freilich von ihm. Sie bekam jetzt ihren Platz zwischen dem Kreisphysikus und seiner Frau, doch schien

es Bassow, der von Breitenbach in ein lebhaftes landwirtschaftliches Gespräch gezogen wurde, daß die Baronin zerstreut sei und im Sprechen häufig die Blicke auf seinen eigenen Nachbar richte. Und vielleicht hatte das nun endlich auch Breitenbachs Braut bemerkt; wenigstens mahnte sie plötzlich, noch ehe die Mahlzeit ganz beendet war, unter Hinweis auf den inzwischen drohend umwölkten Himmel zum Aufbruch. Sie blieb auch dabei trotz Breitenbachs Versicherung, daß es frühstens am späten Abend zum Regen kommen würde, und erklärte, lieber eine Zeitlang bis zur Abfahrt ihres Zuges auf der Bahnstation warten zu wollen, als während eines Gewitters, vor dem sie sich fürchte, im Wagen unterwegs zu sein.

Man trennte sich mit eiligem Abschied von den freundlichen Wirten, und auch Bassow bestieg an der Seite der Baronin den Wagen zur Heimfahrt. Aber wie sehr hatte sein Gemüt sich wieder verüstert in den wenigen Stunden! So tief und schwer wie die graugelbe in-einandergeschobenen Wolken am scheinbar zur Erde niedergesunkenen Himmel wogten seine Gedanken durcheinander. Er zweifelte nicht mehr daran, daß die Baronin Breitenbach, trotz dessen Verlobung, noch liebte, wenn ihm ihr offenes Zurschauftragen dieses Gefühles nach allem, was geschehen war, auch seltsam unerklärlich erschien. Nach allem, was geschehen war — denn hinter der klaren Erkenntnis dieser Liebelei lauerte ja verborgen der viel häßlichere Verdacht, den er so gern aus dem Herzen gerissen hätte, der aber stets wieder mit war-

von Ritter Weiser, Kronprinzenarmee. — An meinen lieben Bräutigam Ferdinand, 5. Komp., Armeekorps. Kaltenhausen. — An den Soldaten Philipp Meier aus A... beim, 16. Armeekorps. Erkennungsmarke 115 (hat früher zusammen mit Schorsch Kühne in Reg. gedient). — Die angeführten entgleisten Aufschreite auf Feldpostbriefen werden hinreichendes Zeugnis davon abgelegt haben, mit welchen Schwierigkeiten die Feldpostbeamten oft zu kämpfen haben. Und es wäre wohl gut, wenn mancher der Feldpostträger einmal einen Einblick hinter die Kulissen der Feldpost sammelstellen werfen könnte.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Kriegsallerheiligen in Laibach.

Gestern nachmittags um 3 Uhr fand auf dem Friedhofe zum Hl. Kreuze eine erhebende Feier statt. Trotz des äußerst ungünstigen Wetters pilgerten Tausende hinaus, um der Gedächtnisfeier für die hier bestatteten Krieger beizuwohnen. An die elfhundert Militärpersonen ruhen auf dem neuen Friedhofe, teils in Einzelgräbern, teils in Massengräbern dicht nebeneinander und in dreifacher Schichtenreihe übereinander beigesetzt.

Das I. und I. Etappen-Stationskommando hatte die aus der Zeit vor dem Ausbruche des Krieges mit Italien batierten Einzelgräber mit rasenumkleidetem Erdaufschutt sowie mit schlichten Kreuzen aus Kistenholz ausfüllen und für den gestrigen Tag mit Fichtenkränzen, Blumensträußen und je einem Farbglaslicht bestücken lassen. In ähnlicher Weise war dies durch den Herrn Etappenstationskommandanten mit den Massengräbern geschehen. Gestern hing an jedem ihrer Holzkreuze ein schmückender Kranz mit Bändern in den verschiedenen Nationalfarben. — Außerhalb des Mannschaftsgebietes reihen sich die Offiziersgräber, von denen gestern jedes mit einer Grablampe, Kränzen und Blumen geschmückt war; geschwehewaffnete Soldaten hielten die Ehrenwache.

In der Hinterseitenmitte des Mannschaftsgräbergebietes war für gestern ein mächtiges Holzkreuz aufgebaut worden, das querüber eine Trauerflorschleife trug. An seinem Postament ruhten vier prachtvolle Kränze, von Seiner Exzellenz dem Herrn Landespräsidenten, dem kranischen Landesauschusse, der Stadtgemeinde Laibach und dem Verein des Roten Kreuzes gewidmet. Rechts und links vom Kreuze waren je zwei Pyramiden mit schwarzen Sandbeden aufgestellt, aus denen gelbe Flammen bengalischer Feuers züngelten.

Innerhalb des von einer tausendköpfigen Menge hinter dem militärischen Ehrenwachordon gebildeten Rahmens und vor dem großen Militärgräberkreuze versammelten sich um 3 Uhr nachmittags Seine Exzellenz Herr Landespräsident Baron Schwarz mit den Herren Amtsräten der k. k. Landesregierung, der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Jeglič, Herr Etappenstationskommandant Oberst von Kleinschrot mit den Herren Oberstleutnanten Dr. Seduldiger und Dr. Thoma sowie mit sämtlichen dienstfreien Offizieren aller Waffengattungen, Feldkurat, Militärbeamten und Gleichgestellten, Herr Landeshauptmann Dr. Susteršič, in Vertretung des durch eine Reise verhinderten Herrn Bürgermeisters Dr. Tavčar Herr Magistratsdirektor Doktor Bernik, für den Landesverein vom Roten Kreuze dessen Präsident Herr Bezirkshauptmann i. N. Del Gott, Herr Major Kramaršič, für das kranische Kriegerkorps eine Vorstandsdeputation unter Führung des Herrn Kommandanten Mihalič.

In Eröffnung der Gedächtnisfeier richtete Herr Feldpostsuperior i. N. Konsignore Kokoš an die Versammelten in deutscher Sprache eine Ansprache, worin er das Heldentum der nun in Gott schlummernden Vaterlandsverteidiger feierte, den Segen des Allmächtigen auf sie herabsenden und ihnen das treudankende Angedenken der Überlebenden zusicherte. Slowenisch fortfahrend, führte er aus, dass glänzende Heldentum der hier bestatteten Streiter für Kaiser und Reich werde immerdar der mächtigste Ansporn sein, für das erhabene Herrscherhaus und die Monarchie Gut und Blut zu geben. Sodann berichtete der Feldpostsuperior unter geistlicher Assistenz eine Gebetsformel und schritt die Gräberreihen segnend ab. Sodann leitete der Männerchor der „Slasbena Matica“ unter Leitung des Herrn Konzertdirektors M. Subad vier erhebende Trauerchöre an.

Auf dem evangelischen Friedhofe, der gegen 120 verstorbenen Krieger eine Friedensstätte bietet, zumeist sind ungarische Protestanten, aber auch bosnische Mohammedaner sowie Israeliten verschiedener Nationalität, nahm die Allerheiligen-Gedächtnisfeier um halb 5 Uhr ihren Anfang. Auch hier hatte das Etappenstationskommando die Einzelgräber, durchwegs Einzelgräber, pietätvoll ausgeschmückt und für gestern mit Blumensträußen und Lichtern geschmückt lassen. Quer über dem Grabkreuz trug jedes ein schmückendes Zimmergrünkränzchen.

Zur Gedächtnisfeier erschienen: In Vertretung Seiner Exzellenz des Herrn Landespräsidenten Herr Hofrat Ritter von Lažčan mit den Herren Landesregierungsrat Dr. Pragmarer, Landeschulinspektor Belar und Landesregierungsfonzipist Dr. Kéler, für die Militärstellen Herr Etappenstationskommandant Oberst von Kleinschrot mit Offiziersdeputationen, ferner ein Vertreter der Seebehörde, dann im Namen des Herrn Bürgermeisters Dr. Tavčar Herr Gemeinderat von Trnčič und als Kurator des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde Herr Rütting. Die Gedächtnisfeier eröffnete Herr Feldkurat Subasich mit einer tiefempfindenen Rede, worin er das beispielgebende Verhalten der toten Helden feierte und sie für das Getane bedankte, worauf noch Herr Pfarrer Dr. Hegemann eine kurze Gebetsandacht verrichtete.

Um halb 6 Uhr fand in der evangelischen Christuskirche ein Totenfestgottesdienst statt, an dem sich außer den genannten Herren und zahlreichen Damen die in Laibach weilende Mannschaft evangelischen Glaubens beteiligte.

— (Neue Einberufungen.) Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung wird die offizielle Verlautbarung ausgegeben, wonach von den von der neuerlichen Musterung der Geburtsjahrgänge 1873 bis einschließlich 1877, dann 1891, 1895 und 1896 sowie bei den Nachmusterungen bis zum 16. November 1915 geeignet Befundenen, die in den Jahren 1875, 1876, 1877, 1891 und 1895 geborenen Landsturmpflichtigen österreichischer und ungarischer Staatsangehörigkeit, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder unbestimmte Dauer entbunden worden sind, am 16. November 1915 einzurücken haben.

— (General Boroevič Ehrenbürger der Gemeinden von Voloska.) Sämtliche Gemeinden des politischen Bezirkes Voloska, denen das gesetzliche Recht zur Ernennung von Ehrenmitgliedern zusteht, haben den General der Infanterie von Boroevič zum ewigen Lanf für den Schutz, den der Bezirk durch die siegreiche Abwehr eines feindlichen Einbruchs erfährt, zum Ehrenbürger ernannt.

— (Kranzspende für die Soldatengräber.) Seine Exzellenz der Herr Landespräsident Baron Schwarz hat gestern auf den Soldatengräbern des hiesigen Friedhofes einen Kranz niederlegen lassen.

— (Verwendung von Sicherstellungen und Kautionen zur Zeichnung der Kriegsanleihe.) Anlässlich einer dem Finanzministerium zugekommenen Anregung, die Heranziehung der als Geschäftskautionen sowie zur Sicherstellung von Abgaben, insbesondere zum Zwecke von Gehührensicherstellungen erliegenden Sparkassebücher zur Zeichnung der dritten Kriegsanleihe zu gestatten, hat die genannte Zentralstelle ihren Unterbehörden mitgeteilt, daß der Verwendung derartiger, dem Arar zur Sicherstellung seiner Forderungen verpfändeter Sparkassebücher zur Zeichnung der Kriegsanleihe nichts im Wege steht, sofern die aus den Guthaben erworbenen Kriegsanleihetitres anstatt der Sparkassebücher, bzw. anstatt des behobenen Teiles des Guthabens als Kautions- oder Sicherstellung gewidmet werden. Bei Umwandlung solcher in Sparkassebüchern bestehenden Kautionen oder Gefällsicherstellungen in Kriegsanleihe wird die Sparkasse von der Freigebung des Einlagebuches, bzw. des zur Zeichnung von Kriegsanleihe zu verwendenden Teiles des Guthabens verständigt und die Zeichnungsanmeldung von Amts wegen durchgeführt.

— (Die dritte österreichische Kriegsanleihe.) Der Ausschuh des slowenischen kaufmännischen Vereines „Merkur“ hat in seiner Sitzung vom 29. Oktober einstimmig beschlossen, 3000 K der dritten österreichischen Kriegsanleihe zu zeichnen. Der Verein hat schon 2000 Kronen der zweiten Kriegsanleihe, zusammen also 5000 Kronen gezeichnet.

— (Auf die dritte österreichische Kriegsanleihe) haben gezeichnet: Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien eine Million, die Vereinigte Telephon- und Telegraphen-Alt.-Ges. Geja Nigl und Co. eine Million, Atlas-Versicherungs-Alt.-Ges. eine Million, Haftpflicht- und Unfallversicherungsgesellschaft „Danubius“ 750.000 Kronen, Österreichisch-ungarische Gasgesellschaft eine Million, Pensionsfonds der Angestellten des Wiener Bankvereines eine Million.

— (Die Neue Wiener Handelsakademie und die Kriegsanleihe.) Die Akademiedirektion hat durch die Anglo-österreichische Bank eine Sammelstelle für Kriegsanleihe errichtet, die schon ein sehr erfreuliches und imponantes Ergebnis gezeitigt hat. Die erste Viertelmillion ist bereits durch den Zeichnungsbetrag von 283.000 K überschritten und er dürfte eine Drittelmillion Kronen weit übersteigen. Die Neue Wiener Handelsakademie umfaßt 30 Abteilungen mit 1457 Frequentanten (eingesamt über 400 Zöglinge); von jenen haben bisher 800 Frequentanten gezeichnet. Durchschnittlich wurden von jedem Zeichner 350 K aufgebracht. Die Zeichnungen der Schüler bewegen sich zwischen 100 K bis 10.000 K. Mehr als 5000 K haben 20 Klassen, mehr als 10.000 K elf Klassen aufgebracht. Die Zeichnungen der einzelnen Klassen schwanken zwischen 2000 K und 22.100 K. Dem Akademiedirektor J. Beyde, der die ganze Aktion leitet, stehen die Kammerzialisten des Lehrkörpers, die Pro-

fessoren Berger, Dörfel, Fürst, Jelinek, Dr. Jobst, Kezzlar, Mezl, Refeni, Schifter, Schiller, Seblaf, Schulrat Lutschel und Vogel in umsichtiger und verständnisvoller Weise zur Seite. Deren tatkräftiger Mitarbeit ist die herzerfreuende und opferbereite Haltung der kommerziellen Jugend, der Zukunft der österreichischen Kaufmannschaft, insbesondere zu danken. Es zeigt sich, daß die großzügige Aktion der Anglo-österreichischen Bank durch Errichtung von Sammelstellen an den verschiedensten Schulanstalten, die vom k. k. niederösterreichischen Landesfchulrate weitgehend gefördert wird, auf einen fruchtbaren Boden gefallen ist.

— (Bitte um Winterwäsche für unsere Krieger.) Abermals naht die böse Winterszeit, der unsere tapferen Krieger im Kampfe für Kaiser und Vaterland fern von ihrem Heim, ausgesetzt der eisigen Kälte der russischen Steppe, den rauhen Winden des Karstes, den wilden Stürmen des Hochgebirges entgegensehen, im Bewußtsein heldenmütig getaner Pflicht und mit der berechtigten Hoffnung auf neue Siege, die uns endlich die Früchte dieses gigantischen Ringens im schwer erkämpften Frieden genießen lassen werden. Da ist es wohl ein natürliches und dringendes Herzensbedürfnis jedes braven und patriotisch fühlenden Bürgers im Hinterlande, unsere wackeren Truppen im Kampfe gegen die Widerwärtigkeiten der rauhen Jahreszeit zu unterstützen und ihnen in erster Linie den Vorrat an Kälteschutzmitteln zu ergänzen, der trotz der zweckmäßigsten Fürsorge unserer Heeresverwaltung stets einer Beihilfe aus freiwilligen Hilfsquellen bedarf. Von diesen Gedanken befeelt, bildete sich in Laibach ein aus den Offiziers- und Beamten Damen der hiesigen Feldtransportleitung Nr. 9 bestehendes Komitee, das sich unter Leitung der Frau Hauptmann Martinovits zur Aufgabe gestellt hat, im Namen der genannten Damen der Feldtransportleitung Nr. 9 eine Abteilung der bei der k. k. Landesregierung in Laibach bestehenden Naturalspenden-Sammelstelle des k. k. Kriegsfürsorgeamtes zu bilden und Winterwäsche, dann Stoffe, die zur Herstellung warmer Winterwäsche geeignet sind, bzw. Geldspenden für Anschaffung solcher zu sammeln, Stoffe zu beschaffen und selbst zu verarbeiten. An die Bevölkerung von Laibach ergeht die Bitte, dieses patriotische Unternehmen und das lebenswürdige wie opferwillige Entgegenkommen dieser Damen mit allen Mitteln und Kräften zu unterstützen. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen; es wird nicht nur das Material, sondern auch fertige warme Wäsche, in Ermangelung solcher oder des Materials, Geldspenden im Namen unserer braven, Tag und Nacht der Kälte ausgesetzten Krieger dankend entgegengenommen. Um den hochherzigen Spendern die Ablieferung der Gaben zu erleichtern, wird ein von den Damen des Komitees geleiteter Sammelwagen nach jeweiliger Verlautbarung in der Tagespresse in der Stadt verkehren. Ansonsten werden Spenden im Arbeitsraume des Damenkomitees (Mädchenhzeum, Parterre Nr. 2) durch Frau Hauptmann Martinovits ab 3. d. M. täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 5 bis 7 Uhr nachmittags entgegengenommen; die Geldspenden nur gegen eigenhändige Fertigung des Spenders auf den amtlich befristigten Sammelbogen und Verlautbarung in der Tagespresse. Behufs Verarbeitung der Stoffe wird erbitlich gebeten, dem Damenkomitee auch Nähmaschinen unentgeltlich leihweise zu überlassen und solche ebenfalls im angegebenen Arbeitsraume behufs Abholung anmelden zu wollen.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 296 sind der Kadett in der Reserve Josef Me und der Leutnant Albert Bedernjak, beide des kh. KR 4, als verwundet ausgewiesen. Jener stammt aus Reifnitz, dieser aus Laibach.

Kino „Central“ im Landestheater. Von heute an wird das vieraktige Drama „Stallknecht der Gräfin“ gezeigt. — Auf dem Programm steht auch das Schlager-Lustspiel in zwei Akten „Die Hässlichste von Sieben“. Es ist dies ein ansprechendes und flottes Lustspiel nach Angehls gleichnamigem Bühnenwerk, sehr geschickt von Bel Zopp inszeniert. Die Träger der Hauptrollen in diesem Stücke sind die beliebte Manny Ziemer und Herr Liebke. — Die Ergänzung dieses interessanten Programmes bildet der neueste Kriegswochenbericht.

Kino „Ideal“. Heute gelangt zur Vorführung der erste Film der heurigen Rita Sacchetto-Serie. Das erstklassige Drama, betitelt „Das verlorene Paradies“, ist ein ganz hervorragendes Filmwerk, das unbedingt zu den schönsten und interessantesten Bildern der jetzigen Saison gezählt werden muß. Es ist zweifellos, daß dieser Rita Sacchetto-Film einer der besten Filmschöpfungen der Spielzeit 1915/16 ist. — Das zweitbeste Bild der heurigen Spielordnung ist das höchst gelungene Nordist-Lustspiel „Im Liebesfalle“. Daß das Bild gut und humorvoll ist, beweist die Tatsache, daß Alstrup die Hauptrolle inne hat. Es ist eine ergötliche Geschichte eines leichtsinnigen, von Gläubigern hart bedrängten Jünglings. — Ein ausgezeichnetes kurzes Lustspiel mit dem beliebten Künstler-Duo Buch und Stribolt ist auch „Der gerupfte Sperling“. Zwei arme Teufel, denen der Magen vor Hunger kracht, kommen auf eine hübsche Weise zur freien Kost und Logis in — das eine hübsche Weise zur freien Kost und Logis in — das Gefängnis. Das Programm, welches mit einer herrlichen Naturaufnahme „Alteutsche Wasserfälle“ und einer Meßter-Woche ergänzt ist, wird bis einschließlich Donnerstag im Kino „Ideal“ gezeigt.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 30. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 30sten Oktober. Russischer Kriegsschauplatz: Die westlich von Czartorysk kämpfenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen entrißen dem Feinde, ihre Angriffe fortsetzend, eine Reihe zähe verteidigter Ortschaften. Es wurden 18 russische Offiziere und 929 Mann gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet. Ein russisches Flugzeug wurde durch Feuer herabgeholt. Sonst im Nordosten nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der Isonzo-Front verlief der gestrige Tag im Abschnitte nördlich des Görzer Brückentopfes merklich ruhiger, nur die Befestigung des Brückentopfes von Tolmein hatte noch einen starken Angriff abzuweisen. Vor Görz hielt das feindliche Artilleriefeld mit größter Heftigkeit bis in die Abendstunden an. Angriffsvorwände der Italiener auf den Monte Sabotino und unsere Stellungen westlich von Pevma wurden zurückgewiesen. Auch auf der Podgora-Höhe blieben nach erbitterten Nahkämpfen alle unsere Gräben im Besitz ihrer Verteidiger. Von der italienischen dritten Armee kämpfen bereits Teile der bisher zurückgehaltenen Kräfte gegen die Hochfläche von Doberdo. Dies vermag jedoch an der Lage nichts zu ändern. Wo die feindlichen Angriffe nicht schon durch Geschützfeuer vereitelt wurden, scheiterten sie an der festen Mauer unserer Infanterie. An der Dolomiten-Front nahm der Gegner mit zehnfach überlegenen Kräften unsere Vorstellung auf dem Col di Lana. Feindliche Angriffe im Tonale-Gebiet wurden blutig abgeschlagen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Säuberung des Gebietes von Wisegrad schreitet erfolgreich vorwärts. Die Armee des Generals von Kövess warf den Gegner beiderseits von Rudnik auf Grn. Milanovac zurück. Auf der Hochfläche Cumič, einen Tagmarsch nordwestlich von Kragujevac, leistet der Feind noch zähesten Widerstand. Unsere Truppen stehen dort in erbittertem Kampfe. Südwestlich von Lapovo greifen deutsche Bataillone die Höhe Strazevica an. Im Nordostteile Serbiens ist der Gegner überall im Rückzuge. — Die Bulgaren verfolgen vom Timok her. Südwestlich Knjazevac drängen sie in die serbischen Stellungen auf der Trešibaba planina ein. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 31. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 31sten Oktober. Russischer Kriegsschauplatz: Gegenüber unserer Strypafont legte gestern der Feind erhöhte Tätigkeit an den Tag. Er bedachte unsere Linien in verschiedenen Räumen mit starkem Artilleriefeld und versuchte auch an einer Stelle über die Strypa zu kommen, was wir durch unser Feuer vereitelten. Südöstlich von Luck wurde abermals ein feindlicher Flieger heruntergeschossen. Unser Angriff westlich von Czartorysk gewann schrittweise Raum. Starke russische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Sonst im Nordosten nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: Auch gestern wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen die meist umkämpften Punkte der Brückentopfe von Tolmein und Görz sowie an mehreren Stellen der Karsthochfläche von Doberdo. So kam es wieder zu erbitterten Nahkämpfen, die mehrfach auch nachts andauerten und allenthalben damit abschlossen, daß unsere Truppen ihre Stellungen in Besitz behielten. An der Tiroler Front wurden abermals feindliche Angriffe im Tonale-Gebiet blutig abgewiesen. Im Vorfelde unserer Befestigungen auf dem Col di Lana trat Ruhe ein. Wie überall, so ist auch hier die Hauptstellung in unseren Händen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Ertlich von Wisegrad drängen unsere Abteilungen auf serbisches Gebiet vor. Die von Baljevo südwärts vorrückenden Kolonnen des Generals von Kövess trieben bei Ražana feindliche Reiterei zurück. Unmittelbar nordwestlich von Grn. Milanovac erkämpften österreichisch-ungarische Truppen mehrere stark besetzte feindliche Stellungen, woben vier Geschütze und drei Munitionswagen erbeutet wurden. Das Egerländer Landsturm-Bataillon Nr. 46 hat an diesen Erfolgen ruhmreichsten Anteil. Gleichzeitig kämpften sich deutsche Streitkräfte von Norden und Nordosten gegen Grn. Milanovac heran und drangen in diese Stadt ein. Auch der Angriff unserer Truppen im Gelände nordwestlich von Kragujevac gewinnt überall Raum. Die südwestlich von Lapovo aufragende Höhe Strazevica ist in deutschem Besitz. — Die Bulgaren sind in der Verfolgung allerorts gegen Westen vorgedrungen. Bei Slatina (westlich von Knjazevac) leistete der Feind vorgestern noch Widerstand. Neuere Nachrichten fehlen. Eine von Pirot entsandte bulgarische Kolonne näherte sich zu dem gleichen Zeitpunkt Masotince. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 1. November. Amtlich wird verlautbart: 1. November. Russischer Kriegsschauplatz: An der Szcara haben l. u. l. Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Kormin-Front haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Sieniawa an der Strypa entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerliche heftige Kämpfe. Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die Oktoberbeute der dem l. und l. Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26.000 Mann, 44 Maschinengewehre, ein Geschütz, drei Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial. — Italienischer Kriegsschauplatz: Der am 8. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneuerte Ansturm der Italiener gegen unsere künftländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starken, an mehreren anderen Stellen mit schwächeren Kräften vergeblich vor. Sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein. Mag der Kampf auch nochmals aufflammen, die von der italienischen Heeresverwaltung mit großen Worten angekündigte, an der Kampffront mit wenigstens 25 Infanteriedivisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegesichereren Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Isonzoschlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchwegs unverändert. Ebenso behielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings bewiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einstigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leicht hin erobern zu können vermeinte. In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150.000 Mann. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Im Raume westlich der Großen Morava haben die verbündeten Streitkräfte unter stellenweise heftigen Nachhülkämpfen die Höhen südlich und südöstlich Grn. Milanovac und Kragujevac erreicht. Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurde heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragujevac die österreichisch-ungarische und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt. Im Flußwinkel zwischen der Morava und der Resava haben deutsche Truppen nach heftigem Kampfe die beherrschende Höhe Trivunovo brdo genommen. — Bulgarische Kräfte haben auf der Straße nach Paraćin die Höhen westlich Planinica und im Nisava-Tale die Höhen westlich Bela Palanka erklämpft. Die bisherige gesamte Beute der deutschen und österreichischen Truppen des Generals von Kövess beträgt: 20 Offiziere, gegen 6600 Mann, 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitionswagen, einen Scheinwerfer, viele Gewehre und Artilleriemunition und sehr viel Infanteriemunition. Überdies wurden 45 alte oder gesprengte Geschützrohre erbeutet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 31. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes. 29sten Oktober. Unsere Truppen setzen erfolgreich ihre hartnäckigen Anstrengungen gegen die Hindernisse des feindlichen Geländes und die Unbilden der Witterung fort. Im Val Lagarina wurden die letzten vom Feinde gehaltenen Stellungen südlich der von Rago nach Mori führenden Straße erobert: Monte Giovo, die Höhen von Tierno, Besagno und Tarpina. Im oberen Corbevole gewannen wir auf dem rechten Ufer Raum, westlich des Abhanges von Sora ruaz, welcher am 18. Oktober genommen wurde, am linken Ufer wurde außerdem noch eines der zahlreichen kleinen Werke, mit welchen die Seitenhänge des Col di Lana besetzt sind, erklämpft. Im Arnabschnitte vollzieht sich der schrittweise Aufstieg auf den Gipfel des Bobils dank unseren unermüdblichen Angriffen, die auf die Beseitigung der mächtigen uns entgegenstehenden Hindernisse gerichtet sind. Auch gestern eroberten unsere Alpini starke Verschanzungen und nahmen 279 Mann gefangen, darunter acht Offiziere. Fortmächtig ausgebaute Stellungen und Schützengräben wurden auch auf dem Hügel Santa Maria im Plava-Abschnitte eingenommen, wobei 24 Gefangene gemacht wurden. Auf den Höhen von Pevma und Podgora und auf dem Karstplateau, wo die Gesamtzahl der Gefangenen von gestern auf 210, darunter drei Offiziere sich erhöhte, wurde auch

ein Maschinengewehr erbeutet. Unsere Flugzeuge unternahmen gestern Luftangriffe auf das Karstplateau und jenes von Bainizza. Nachdem sie an verschiedenen Punkten die Eisenbahn im Val Baca und die Görz-Triester Strecke sowie Lagerplätze und Marschkolonnen bedacht hatten, kehrten trotz lebhaften Feuers zahlreicher Abwehrgeschütze unversehrt zurück.

Der serbische amtliche Bericht.

Wien, 1. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Serbischer amtlicher Bericht vom 28. Oktober. Auf der südlichen Moravafront dauern die Kämpfe an. Die Timokarmee zog sich in neue Stellungen zurück. Die Armee, die Pirot verteidigte, zog ihre Flügel nach starken Angriffen feindlicher Kolonnen hinter diese Stadt zurück. Es gelang dem Feinde, sich des Passes von Račanik zu bemächtigen. Auf der nordwestlichen Front gelang es dem Feinde, der die zahlenmäßige Überlegenheit ausnützte, die serbischen Truppen einige Kilometer vor Svilajnac zurückzuwerfen. Es wurde die Anwesenheit frischer bayrischer Truppen und österreichischer Gebirgsformationen festgestellt. An der übrigen Front keine Änderung.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 30. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 30. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Nordöstlich von Mitau wiesen unsere bei Platanen auf das Nordufer der Miße vorgeschobenen Kräfte zwei starke Nachtangriffe ab und zogen sich vor einem weiteren Angriff in die Hauptstellung auf dem Südufer zurück. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Nichts Neues. Heeresgruppe des Generals von Linington: Westlich von Czartorysk wurden die russische Stellung bei Komarow und der Ort selbst genommen; ein nächtlicher russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Kamiemicha, Suta-Lifonsta und Vielgow wurden gestürmt. 18 Offiziere und 929 Mann sind gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Ein russisches Kampfflugzeug wurde bei Kull heruntergeschossen. — Balkankriegsschauplatz: Die Armeen der Generale von Kövess und von Gallwitz haben die feindlichen Stellungen gestürmt, über 1000 Serben gefangen, zwei Geschütze, ein Maschinengewehr erbeutet und sind in der Vorbewegung. — Die Armee des Generals Bojadjev setzt die Verfolgung fort. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 31. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 31. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Bayrische Truppen setzten sich nordöstlich von Neuville in den Besitz der französischen Stellung in einer Ausdehnung von 1100 Metern, machten etwa 200 Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre und drei Minenwerfer. Ein feindlicher Gegenangriff wurde abends abgewiesen. In der Champagne ist ein weit vorgeschobenes deutsches Grabenstück nördlich von Le Mesnil in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober durch überwältigenden Angriff gegen die dort stehenden Kompanien an die Franzosen verloren gegangen. Bei Tahure griffen nachmittags unsere Truppen an. Sie erkämpften die Butte de Tahure (Höhe 192 nordwestlich des Ortes). Der Kampf dauerte die Nacht hindurch an. 21 französische Offiziere (darunter zwei Bataillonskommandanten) und 1215 Mann wurden gefangen genommen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Durch unser tonzentrisches Feuer wurden die Russen gezwungen, den Ort Platanen auf dem Nordufer des Miße wieder zu räumen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Die Lage ist unverändert. Heeresgruppe des Generals von Linington: Der Angriff westlich von Czartorysk erreichte die Linie Ostrand von Komarow-Höhen östlich Podgacie. Die erreichten Stellungen wurden gegenwiederholte russische Nachtangriffe in teilweise erbitterten Kämpfen gehalten. Etwa 150 Russen von verschiedenen Regimentern sind gefangen genommen. — Balkankriegsschauplatz: Deutsche Truppen der Armee des Generals von Kövess haben Grn. Milanovac genommen. Nordöstlich davon wurde der Feind an der Straße Satornja-Kragujevac aus seinen Stellungen südlich der Erbrnica geworfen. Die Armee des Generals von Gallwitz drängte beiderseits der Morava den Gegner weiter

zurück. 600 Gefangene wurden eingebracht. — Von der Armee des Generals Bojadjev liegen keine neuen Nachrichten vor. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 1. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. November. Westlicher Kriegsschauplatz: In der Champagne schritten die Franzosen bei Tahure nachmittags zum Gegenangriff. Sie wurden abgewiesen. Die von unseren Truppen am 30. Oktober gekürzte Butte de Tahure ist fest in unseren Händen geblieben. Die Zahl der in den letzten beiden Tagen gemachten Gefangenen ist auf 31 Offiziere, 1277 Mann gestiegen. Bei Combrès kam es zu lebhaften Kämpfen mit Nahkampfmitteln. Leutnant Böcke hat am 30. Oktober südlich von Tahure einen französischen Doppelpfeiler zum Abwurf gebracht und damit das sechste feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt. In der Gegend von Beljori fanden mehrere für die deutschen Flieger erfolgreiche Luftgefechte statt. — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Weidenseits der Eisenbahn Tuckum-Riga gewannen unsere Truppen im Angriffe die allgemeine Linie Raggatou-Kemern westlich von Schlod-Jaunfen. Feindliche Gegenstöße wurden zurückgeschlagen. Westlich und südwestlich von Dinaburg wurden starke russische Angriffe abgewiesen. Zwischen dem Swanten- und Ilsen-See war der Kampf besonders heftig. Er dauert dort an einzelnen Stellen noch an. Vereinzelt feindliche Vorköße nördlich des Druswjaty-Sees scheiterten ebenfalls. Der Gegner hatte große Verluste. Bei Dlai (südwestlich von Riga) wurde ein russisches Flugzeug zur Landung gezwungen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Östlich von Baranowitsch wurde ein russischer Nachangriff nach Nahkämpfen abgeschlagen. Heeresgruppe des Generals von Linzigen: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Ein feindlicher Gegenstoß nördlich von Komarow hatte keinen Erfolg. Die Truppen der Armee des Grafen von Bothmer wurden bei Siemilowce an der Strypa nördlich von Burlanow, angegriffen und gehen dort noch im Kampfe. — Balkantriugschauplatz: In Fortsetzung des Angriffes wurden die Höhen südlich von Gen. Milanovac in Besitz genommen. In der Richtung auf Kragujevac ist der Feind über den Petrovacar und Lepenica-Abschnitt zurückgeworfen. Kragujevac ist in deutschen Händen. Östlich der Morava ist gegen zähen Widerstand der Serben das Trivunovo brdo genommen. Es wurden einige Hundert Gefangene gemacht. Die Armee des Generals Bojadjev war am 30. Oktober unter Nahkämpfen bis in die allgemeinen Linienhöhen von Planinica (südwestl. von Zajecar)-Slatina (nordwestl. von Kragujevac)-östlich von Surljig-westlich von Bela Palanka-östlich von Wasotince gefolgt. — Die Zahl der im Oktober von deutschen Truppen im Osten eingebrachten Gefangenen und die von ihnen gemachte Beute betrug: bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg 98 Offiziere, 14.482 Mann Gefangene, 40 Maschinengewehre erbeutet; bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern 32 Offiziere, 4134 Mann Gefangene, 2 Maschinengewehre erbeutet; bei der Heeresgruppe des Generals von Linzigen 56 Offiziere, 8871 Mann Gefangene, 21 Maschinengewehre erbeutet; bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer 3 Offiziere, 1525 Mann Gefangene, 1 Maschinengewehr erbeutet; bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen 55 Offiziere, 11.937 Mann Gefangene und 23 Geschütze (abgesehen von einer großen Zahl aufgefundenen Geschütze alter Fertigung) und 16 Maschinengewehre erbeutet, zusammen 24 Offiziere, 40.949 Mann Gefangene, 23 Geschütze, 80 Maschinengewehre erbeutet. Oberste Heeresleitung.

Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe.

Berlin, 1. November. Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe sind in der Woche vom 23. bis 30. Oktober um 275,5 auf 9008 Mark gestiegen, das sind 74,4 Prozent der gesamten Zeichnung.

Italien.

Italien und die Frage des Separatfriedens.

Rom, 31. Oktober. Die Zensur hat die Versuche einiger Zeitungen unterdrückt, anlässlich des formalen Beitrittes Japans zur Londoner Septemberabmachung, bezuflüge England, Frankreich und Rußland keinen Separatfrieden schließen sollen, die Enthaltung Italiens vom Beitritte zur Abmachung zu besprechen.

Die Sozialisten gegen das Kabinett Salandra.

Rom, 31. Oktober. Die sozialistische Kammer- und innere Politik, sowie über die wahre Lage der Staatsfinanzen beschlossen, nicht anzuerkennen, daß das Kabinett Salandra die allein denkbare Regierung für Italien sei und weiter den Beschluß gefaßt, es bei aller Rücksichtnahme auf die vaterländischen Notwendigkeiten seinerzeit im Parlamente anzugreifen.

Gegen die inneren Feinde.

Lugano, 31. Oktober. Ein römisches Zentral-Komitee erachtet es für nötig, in größeren italienischen Städten Personen und Vereine zwecks Anspornung der Regierung zu einer energischeren, rücksichtsloseren und gründlicheren Kriegführung sowie zwecks Niederhaltung interner Feinde zu organisieren. Das Zentral-Komitee verfügt auch über Geldmittel zur Herausgabe einer eigenen Zeitung „Il fronte interno.“

Zur Disposition gestellte Generale.

Rom, 31. Oktober. Die Generalmajore Bospignani, Lavallea, Dalmasso und Villa wurden zur Disposition gestellt. Die Infanterieoberste Giletti und Buonamicci sind gefallen.

Vermehrung der Staatskassenscheine.

Rom, 31. Oktober. Durch eine Verfügung werden die Staatskassenscheine zu 5 und 10 Lire um 100 Millionen Lire vermehrt.

Zurückhaltende Beurteilung des neuen französischen Ministeriums.

Rom, 31. Oktober. Das neue französische Ministerium wird in Italien zurückhaltend beurteilt. Es herrschen Zweifel, ob die vom Ministerium veranschaulichte Einigkeit der Parteien ernst zu nehmen sei. Es wird Anstoß an der Ernennung Cambons zum Generalsekretär des Auswärtigen genommen, weil Cambon anfangs August 1914 auf die Frage, warum die Franzosen ohne Notwendigkeit am Kriege teilnahmen, die in Italien allbekannte Antwort gegeben hat: „Wir sind doch keine Italiener.“

Der päpstliche Stuhl.

Kein Protest des Papstes gegen das Luftbombardement von Venedig.

Berlin, 1. November. Eine Münchener Depesche der „Berliner Zeitung am Mittag“ stellt gegenüber der Meldung des „Corriere della Sera“ über einen beabsichtigten Protest des Vatikans gegen das Luftbombardement von Venedig fest, daß nach Erkundigungen an wirklich unterrichteter Stelle der Papst dem Patriarchen von Venedig und dem Pfarrer der Scalci-Kirche sein Bedauern über die Vernichtung der Tiepolo-Fresken ausgesprochen hat, was für jeden Kunstfreund verständlich ist. Die Bombe galt den die Kirche völlig einschließenden großen Bahnhofsanlagen, dem strategisch wichtigsten Punkte des österreichisch-ungarisch-italienischen Kriegsschauplatzes. Das weiß, erklärte der hohe Prälat dem Korrespondenten der „Berliner Zeitung am Mittag“, der Papst sehr genau, weshalb es keineswegs zu erwarten ist, daß er einen Protest gegen die österreichisch-ungarische Kriegführung einlege, um so weniger, als die Italiener prinzipiell alle Kirchtürme in den Grenzgruppen eingeschossen haben. Ferner war der Fliegerangriff nur die Antwort auf den italienischen gegen Triest. Abirgens warfen die Italiener mehrfach Bomben auf das wundervolle Schloß Miramar ab, wobei von keinem Versehen oder Zufall, sondern nur von ausgesprochen böser Absicht die Rede sein kann. Aus allen diesen Gründen wird der Vatikan den Anlaß nicht benutzen wollen, um gegen die angebliche Barbarei, die nicht existiert, zu protestieren. Abirgens wäre zu wünschen, daß man im Vierverbande nicht immer die Person des Papstes vorschleibe. Wenn man der Gesinnungen der in ihm vereinten Staaten gedenkt, wie sie vor dem Kriege bewiesen wurden, macht der jetzige katholische Eifer einen fast komischen Eindruck.

England.

Die Verluste der englischen Armee.

London, 31. Oktober. Die letzte Verlustliste zählt 112 Offiziere und 2750 Mann auf. Von den bereits angegebenen britischen Gesamtverlusten bis 9. Oktober in der Höhe von 493.294 Mann entfallen auf die Westfront 4401 Offiziere und 63.059 Tote, 9161 Offiziere und 225.716 Mann verwundet, 1567 Offiziere und 61.134 Mann vermißt.

Das kanadische Kontingent.

London, 31. Oktober. Das Reuterbureau meldet aus Ottawa: Infolge des Aufrufes des Königs um mehr Mannschaften habe die kanadische Regierung beschlossen, weitere 100.000 Mann zu bewilligen. Nach Eintreffen dieser und der derzeit einbezogerten Truppen werde sich das kanadische Kontingent in Europa auf eine Viertelmillion belaufen.

Rußland.

Ministerwechsel.

Berlin, 1. November. Die „Bosnische Zeitung“ veröffentlicht folgende Amsterdamer Depesche: Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg: Es heißt, daß Goremykin zum Reichskanzler ernannt wurde. Wie die „Bör-

senzeitung“ meldet, hat Goremykin die oberste Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und wird vom früheren russischen Botschafter in Wien, Sebeko, unterstützt. Kaiser Nikolaus hat die Rücktrittsgesuche des Ministers des Äußern Sazonov und des Ackerbauministers Krivoschin sowie des Reichskontrollors Charitonov angenommen und den Minister des Innern Chvostov zum Ministerpräsidenten ernannt.

Rumänien.

Die Liga der nationalen Einheit.

Bukarest, 1. November. Die Liga der nationalen Einheit hielt heute nachmittags eine öffentliche Versammlung ab, die sich für die Politik der Regierung aussprach.

Die Versammlungen der Kriegspartei.

Bukarest, 1. November. Gestern fanden die von der Föderation veranstalteten öffentlichen Versammlungen in fünf Städten statt, bei denen die Führer Reden hielten, wie sie es vor einer Woche in Bukarest getan haben. Es kennzeichnet die Beurteilung, welche die Föderation in der ganzen Moldau erfährt, daß keine der fünf Städte, wo die Versammlungen abgehalten wurden, in der Moldau liegt. Die Versammlungen verliefen ohne Zwischenfall.

Bulgarien.

Bericht des Hauptquartiers.

Sofia, 31. Oktober. Die amtliche Mitteilung über die Operationen am 30. d. befragt: Unsere Truppen setzten die Verfolgung des Feindes fort. Die in der Richtung Zajecar-Bosjevac vorrückenden Abteilungen besetzten nach hartnäckigem Kampfe die Höhen 482 und 428 westlich des Dorfes Planinica (etwa 16 Kilometer südwestlich Zajecar) und erbeuteten ein Batterie mit Bespannung. Die im Misava-Tale vorrückenden Truppen bemächtigten sich der Stadt Bela Palanka, indem sie die Linie Sadovica-Dorf Brudjinac-Höhe 489-Bogo vrh (Trigonometrie 1154 westlich Bela Palanka) erreichten. Im Morava-Tale nördlich Branje rücken unsere Abteilungen infolge des erbitterten Widerstandes des Feindes langsam vor. Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz blieb die Lage unverändert.

Richtigstellungen.

Sofia, 31. Oktober. Die „Agence tel. bulgare“ ist ermächtigt, den von der „Agence des Balkans“ in Paris über die Haltung der bulgarischen Truppen in Serbien verbreiteten verleumderischen Meldungen ein entschiedenes Dementi entgegenzusetzen. Das Märchen über die berüchtigten Grausamkeiten der Bulgaren ist eine alberne Erfindung. Auch die Nachricht russischer Blätter, wonach türkische Truppen im Vereine mit den Bulgaren in Mazedonien vordringen und daselbst die Stadt Beles von den Türken genommen worden sei, ist frei erfunden.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

Verschiedene Meldungen aus Salonichi.

Salonichi, 26. Oktober. (Verspätet eingetroffen.) Infolge des Auftauchens zahlreicher Banden in der Umgebung von Monastir und der Anwesenheit geringfügiger Truppenabteilungen dortselbst betrachten die Serben auch Monastir als gefährdet. Die verbündeten Truppen gestalteten inzwischen in Salonichi ihre Operationsbasis aus. Neue umfangreichere Truppentransporte sind bis jetzt nicht eingetroffen, doch verlautet fortwährend, daß solche erwartet werden. Deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote gefährden angeblich die Transporte der Verbündeten außerordentlich und die Furcht vor denselben nimmt zu. Die englischen Truppen haben bis auf Kavallerieabteilungen Salonichi nicht verlassen. Im Laufe der letzten Tage sind mehrere französische Verwundetentransporte aus dem Abschnitte Strumica-Baladowo eingetroffen.

Die telegraphische Verbindung Salonichi-Nis unterbrochen.

Athen, 31. Oktober. („Agence d'Athènes.“) Die telegraphische Verbindung zwischen Salonichi und Nis ist unterbrochen.

Persien.

Aufhebung der englischen Besetzung des persischen Hafens Buschir.

London, 31. Oktober. „Centralnews“ melden aus Kalkutta: Die indische Regierung gab bekannt, daß die englische Besetzung des persischen Hafens Buschir am 16. Oktober aufgehoben worden sei.

Ein russenfeindlicher Kriegsminister.

Konstantinopel, 31. Oktober. Die gestern hier eingelangten persischen Blätter melden die Ernennung Sepidbar Azams zum Kriegsminister. Sepidbar, der als Hauptanführer der liberalen Bewegung in Persien, die zur Entthronung des Schah Mehmed Ali geführt hat, bekannt ist, hat sich auf Betreiben Englands und Russlands vom politischen Leben zurückziehen müssen.

Mexiko.

Präsident Carranza ermordet?

London, 31. Oktober. „Exchange Telegraph Company“ meldet aus New York: Nach einer aus San Antonio eingelaufenen telephonischen Meldung wurde Carranza ermordet.

(Radfahrer!) Übermals ergeht der Ruf an alle Radfahrer, welche noch zu keinem Landsturmbienste herangezogen wurden, ihre sonst nur dem Sport gewidmeten Kräfte freiwillig in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Das k. u. k. freiwillige Radfahrerbataillon Graz (jetzt k. k. Landsturm-Radfahrerbataillon Graz), dem seit 30. August 1914 eine große Anzahl von Radfahrern Steiermarks und der Nachbarländer freiwillig beigetreten ist, hat sich seither auf allen Kriegsschauplätzen Auszeichnungen und Belohnungen jeder Art in reichem Maße geholt. Nun ist wieder Gelegenheit, namentlich für die im Jahre 1898 Geborenen, freiwillig in das Radfahrerbataillon Graz einzutreten und nach Kräften zum Gelingen der großen Sache beizutragen. Die sich Meldenden werden beim Radfahrerbataillon vollständig ausgerüstet, brauchen daher nichts mitzubringen; deren Angehörige genießen die gleichen Unterhaltsbeiträge wie alle anderen Landsturmsleute. Auskünfte werden jederzeit mündlich oder schriftlich vom Ersatzkader des k. k. Landsturm-Radfahrerbataillons Graz, Grazbachgasse 21/23, erteilt.

(50 Ganzfreiplätze für kriegsinvalide Offiziere und Offiziersaspiranten.) Der Militärkommandobefehl Nr. 183 vom 26. Oktober 1915 bringt kriegsinvaliden Offizieren zur Kenntnis, daß an der Neuen Wiener Handelsakademie, Wien, VIII./2, Hamerlingplatz 5/6, für den Besuch des Abiturientenkurses und des kommerziellen Fachkurses (kommerzielle Kurse mit einjähriger Organisation) 50 Ganzfreiplätze errichtet wurden. Er lenkt die Aufmerksamkeit kriegsinvalider Offiziere auf diese Kurse, die geeignet sind, die Grundlage für die Erwerbung einer sozialen Stellung im bürgerlichen Leben zu bieten. Diese im Interesse unserer wackeren Offiziere gelegene Einrichtung ist gewiß auf das lebhafteste zu begrüßen.

(Kriegsauszeichnung.) Das Signum laudis hat Dr. Milan Korun, Oberleutnant im bh M 4, ein Sohn des Professors am Laibacher k. k. Ersten Staatsgymnasium Dr. Valentin Korun, erhalten.

(Auszeichnungen für die Siebenundzwanzigerklasse.) Seine Majestät der König von Bayern hat den Hauptmann Rukly mit dem Militärverdienstorden vierter Klasse mit Kronen und Schwertern; den Kapellmeister v. Zanetti mit dem Militärverdienstkreuz erster Klasse, den Tambour Dörfler mit dem Militärverdienstkreuz zweiter Klasse mit der Krone und die Feldwebel Zeininger, Slabihoudet und Schmidt mit dem Militärverdienstkreuz zweiter Klasse mit den Schwertern ausgezeichnet.

(Maschinen-Ingenieure für die Staatsbahnen.) Das Eisenbahnministerium beabsichtigt für den Gesamtbereich der Staatsbahnenverwaltung mehrere Maschinen-Ingenieure als Maschinenassistenten mit dem Jahresgehälte von 1600 K. aufzunehmen. Die Bewerber müssen sofort zur Verfügung stehen, d. i. militärfrei sein und in jeder Beziehung, insbesondere auch hinsichtlich ihrer körperlichen Eignung und Kenntnis der Dienstsprache und des staatsbürgerlichen Verhaltens vollkommen entsprechen. Die mit allen erforderlichen Belegen, wie Prüfungszeugnisse, Tauf- und Heimatschein versehenen Aufnahmsgesuche wären ehestens bei der k. k. Staatsbahndirektion Triest, Expositur Laibach, einzubringen.

(Aufforstungsprämien.) Der Krainisch-küstenländische Forstverein hat für das Jahr 1915 die ausgeschriebenen Aufforstungsprämien im Betrage von je 40 Kronen für gelungene Aufforstungen auf kahlen Flächen des bäuerlichen Grundbesitzes an nachfolgende Bewerber verliehen: Philipp Vogačnik, Grundbesitzer in Dobrava bei Kropp, Jakob Kralj, Grundbesitzer in Ortnec bei Mötschnach, Lorenz Benet, Grundbesitzer in Wurzen bei Kronau, und Franz Hočevvar, Grundbesitzer in Trebnja gorica bei Surt.

(Von der Erdbebenwarte.) Seitern verzeichneten sämtliche Instrumente der Warte ein sehr starkes Fernbeben in einer Herdentfernung von über 10.000 Kilometern. Beginn der Aufzeichnung um 8 Uhr 36 Min. 20 Sek. früh, Einfaß der zweiten Vorläufer um 8 Uhr 47 Min. 3 Sek. Größte Bodenschwankung von 0,5 Millimeter um 9 Uhr 17 Min. 38 Sek. Ende der Aufzeichnung gegen Mittag.

(Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 17. bis 24. Oktober 111 Ochsen, 19 Stiere und 83 Kühe, weiters 3 Pferde, 541 Schweine, 56 Kälber, 81 Hammel und 6 Kitz geschlachtet. Weiters wurden in geschlachtetem Zustande 2 Kinder, 108 Schweine und 43 Kälber nebst 1302 Kilogramm Fleisch eingeführt.

(Eine gefährliche Geflügeldiebin.) Die Bagantin Josefa Valencic ist dringend verdächtig, in der letzten Zeit in Dornegg und Ilhrisch-Feistritz zahlreiche Geflügeldiebstähle verübt zu haben. Die Valencic ist in Dornegg geboren, wegen verschiedener Delikte bereits 33 Mal abgestraft und ist derzeit unbekanntes Aufenthalts.

(Aufgegriffene Zigeuner.) In der letzten Zeit trieb sich in der Umgebung von Račna eine fünfstöpfige Zigeunerbande herum und belästigte die Einwohner mit zudringlichem Betteln. Sie wurde am Freitag nachmittags von einer Gendarmeriepatrouille in einem Walde bei Nova gora lauern angetroffen. Drei Zigeuner ergriffen beim Erblicken der Patrouille sofort die Flucht und warfen unterwegs eine Ziehharmonika sowie eine Zither weg, während zwei Zigeunerinnen verhaftet und dem Gerichte eingeliefert wurden.

(Schadenfeuer.) Vor kurzem brannte die auf dem Felde stehende Doppelharfe des Besitzers Martin Koncar in Unter-Loitsch samt einer größeren Menge von Heu und Stroh sowie zum Trocknen eingelagerter Fisoln vollständig nieder. Die Entstehungursache des Feuers konnte bisher nicht ermittelt werden, doch scheint eine Brandlegung nicht ausgeschlossen zu sein. Der Gesamtschade beträgt bei 5000 K und trifft den Abbrandler um so empfindlicher, als die verbrannten Futtermittel usw. gar nicht, die Harfe aber nur um 200 K versichert waren.

(Selbstmord.) Der in Wieger geborene, nach St. Jodoci in Krain zuständige Johann Mandelc wurde am 26. v. M. in der Nähe von seiner Wohnung in Windisch-St. Michael tot aufgefunden. In der Hand hielt der Tote einen sechs-schüssigen Revolver, aus dem ein Schuß abgegeben worden war. Mandelc, der an einem unheilbaren Leiden litt, dürfte den Selbstmord in einem Anfall von Trübsinn begangen haben.

(Verstorbene in Laibach.) Franz Kregar, Gerichtsdiurnist i. R., 78 Jahre; Anton Benko, Keuschlersohn, 34 Jahre; Maria Krizman, Einwohnerin, 81 J.; Agnes Goltcs, Bedienerin, 77 Jahre; Maria Zeleznik, Handelsmannstochter, 8 Jahre; Franz Bukovnik, gewesener Gärtner, 76 Jahre; Gertrud Persin, Gastwirts-witwe, 71 Jahre; Anna Jenko, Rechnungsunteroffiziers-gattin, 23 Jahre; Benedikt Bardach, Johann Gali, Basul Buzsingen, Laszlo Pustan, Hubert Reichel, Karl Weint, Alfred Rischka, Peter Guricza, Soldaten; Jakob Smul, Schneider, 30 Jahre; Slava Medved, Postdienerstochter, 8 Mon.; Franz Mohar, Tagelöhner, 55 J.;

Matthäus Kosir, Keuschler, 55 Jahre; Ottilia Pozar, Buchbinderstochter, 5 Wochen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtez.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Table with columns: October day, Time of observation, Barometer reading, Air temperature, Wind, Sky condition, and Visibility. Includes daily data for Oct 30 and 31, and daily means for Saturday, Sunday, and Monday.

Hinweis.

In der Genesungszeit

wie nach Blutverlusten oder Operationen, auch in Zeiten besonderer Anstrengungen und Aufregungen ist Sanatogen das ideale Mittel, den Kräfteverbrauch rasch und sicher wettzumachen. In wissenschaftlichen Abhandlungen und brieflichen Gutachten von 21.000 Ärzten wird anerkannt, daß Sanatogen dem erschöpften Organismus die zur Neubelebung, zur Hebung seiner Kräfte und Leistung notwendigen Stoffe zuführt. Daher ist es auch ebenso für unsere in den Lazaretten liegenden Verwundeten und Kranken, wie für die Krieger draußen im Felde zur Kräftigung und Erhaltung ihrer Gesundheit und Widerstandskraft von gleich großer Bedeutung. Feldpostbrief-päckungen sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer & Cie., Berlin SW 48, womit auch belehrende Broschüren angeboten werden.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, bezw. Vater, den wohlgeborenen Herrn

Wilhelm Lukesch

k. k. Landeszahlamts-Kontrollor i. R.

heute morgens um 2 Uhr nach kurzer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in ein besseres Leben abzurufen.

Die irdische Hülle des teuren Verstorbenen wird Mittwoch, den 3. d. M., nachmittags um 3 Uhr im Sterbehause Begagasse Nr. 8 eingesezt und auf dem Friedhose zum hl. Kreuz beigelegt. Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach, am 2. November 1915.

Amalie Lukesch, geb. Jakitsch Gattin.

Rudolf Sohn.

Städtische Bestattungsanstalt, Laibach.

Zahvala.

Za mnoge tolažilne izraze sočutja ob smrti naše nepozabne matere, oziroma tašče, babice, prababice in tete, gospe

Jerice Peršin

kakor tudi za izkazano čast na njeni zadnji zemski poti, izrekajo prisrčno zahvalo s pripombo, da se bode sveta maša za rajnico brala v petek, dne 5. novembra v župnih cerkvah čč. oo. frančiškanov v Ljubljani ob 9. uri, na Viču pa ob 7. uri zjutraj

žalujoči ostali.

(Kriegsauszeichnungen.) Verliehen wurde: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse dem Fähnrich in der Reserve Karl Sahlinger, den Korporalen Alois Brulc, Franz Kobac, den Infanteristen Eustachius Benedikt, Josef Berlot, Franz Dernoböck, Josef Doblekar, Ferdinand Eppich, Patrice Fleder, Anton Stranzler und Ant. Zeljan — allen elf des JN 17; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Zugführer Thomas Latota, den Korporalen Alois Kump, Rudolf Kobal, den Gefreiten Marius Kapus, Matthäus Kosmatin, Gregor Wister, den Infanteristen Anton Cernivc, Franz Miklavcic, Franz Stanger, den Landsturminfanteristen Jakob Latovic, Joh. Pecnik, Johann Potorn, Alois Polajnar, Franz Zabljak, Franz Zima und dem Offiziersdiener Anton Katern — allen sechzehn des JN 17; weiters dem Landsturmkorporal Johann Kopriba beim JN 27.

(Verstorbene Heeresangehörige.) In den Laibacher Militärspitälern sind gestorben: im Landespitale: am 24. Oktober der 23 Jahre alte Honv. Josef Zapus aus Kerepes im Komitat Pest-Bilis-Solt-Kiskun an Panophthalmitis und Lähmung nach Schuß durchs Auge; am 25. der 31 Jahre alte Edoardo. 2. Kl. Anton Bibic aus Wisell bei Rann an gasiger Zellgewebsentzündung des linken Oberschenkels, und der 23 Jahre alte Inf. Peter Purkarcza aus Domany im Komitate Krasso-Szoreny an Hirnhautentzündung nach Durchschuß des Schädelbaches; — im Landwehrmaro-tenpitale: am 21. Oktober der 47 Jahre alte MilArb. Josef Pipan aus Kobilaglava bei Sefana an Bauchtyphus; am 22. der 29 Jahre alte StArb. Franz Pri-til aus Bubecko in Mähren an Ruhr; am 23. der 34 Jahre alte HonvKorp. Janos Bajo aus Nagyszalonta im Komitat Bihar an Bauchtyphus, und der 24 Jahre alte Inf. Wenzel Hegenberger aus Resiczabanya im Komitate Krasso-Szoreny an Bauchtyphus; am 24. der 32 Jahre alte Krankenwärter Matthäus Demšar (Name fehlen) an Bauchtyphus; der 37 Jahre alte Zgf. Alois Kajsial aus Hollerberg bei Marburg an Bauchtyphus, und der 32 Jahre alte Inf. Jovo Strbac aus Gornja Sopotnica in Bosnien an Augenentzündung; am 25. der 25 Jahre alte Kriegsgef. Inf. Jano Bedras eines russ. JN aus Upinjsk an Lungenentzündung, und der 27 Jahre alte Inf. Janos Krisan aus Szetudvar im Komitate Arad an Bauchtyphus; am 26. der 36 Jahre alte Kan. Johann Franzl aus Stein an Bauchtyphus, und der 23 Jahre alte Korp. Johann Dudit aus Szime im Komitate Komarom an Bauchtyphus; am 27. der 34 Jahre alte Sap. Leopold Briedel aus Wol-terdorf bei Neßl an Bauchtyphus; — im „Leoninum“: am 25. Oktober der 19 Jahre alte Honv. Janos Der-nes aus Budapest an Hämatom des Rückens bei Zer-tesimmerung des linken Oberarmes; am 27. der 20 Jahre alte Honv. Sandor Valog aus Hajdunanas im Komitate Hajdu nach Rückenmarkdurchschuß; — im „Maria-theresia“: am 23. Oktober der 24 Jahre alte Inf. Demeter Karan aus Salamas im Komitate Esik, und der 22 Jahre alte Jäger Ladislav Klein aus Budapest, der an Blutvergiftung nach Schußverletzung; am 25. der 23 Jahre alte Inf. Franz Janusek aus Plava in Böhmen nach Kopfschuß, und der 30 Jahre alte Inf.

Philipp Makar aus Windischdorf bei Bettau an Wundbrand nach Schußverletzung; — in der „Madila“: am 23. Oktober der HonvOberarzt Dr. Elek Parragh aus Budapest an Gehirnblutung; — in der Staats- gewerbeschule: am 23. Oktober der 20 Jahre alte Inf. Lomo Brojic aus Brod in Bosnien an Verblutung nach Durchschneidung der rechten Halsseite mittelst eines Messers (Selbstmord); am 24. der Inf. Jeno Bar- kolmi (Daten fehlen) an Lungenentzündung und Kopf- schuß; am 26. der 35 Jahre alte StJnf. Johann Meca aus Moravska in Schlesien an Lungenentzündung und gasiger Zellgewebsentzündung, und der 25 Jahre alte Inf. Karl Meindl aus Kuttenplan in Böhmen an Herzschwäche und Wundbrand des linken Oberarmes.

(Fürs Rote Kreuz) haben anstatt eines Gräber- schmuckes Frau Oberstenwitwe Fanny von Salomon und die Stiftsdame Hermine von Salomon den Ver- trag von 20 K gespendet.

(Rotes Kreuz.) Der f. und f. Sanitätsanstalt Volksschule Moste wurden ab August folgende Spenden durch die Delegierten vom Roten Kreuze von nachstehen- den Wohlthätern übermittelt, denen auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt wird: Elfi Veršin 1 Paket Scharpie, 1 Flasche Himbeersaft; Herr Dr. Frucht 1650 Zigaretten, 6 Flaschen Wein; Herr Dr. Högl 200 K aus einer ungenannten Spende; Frau Eugenie Frihar 20 K, 3 Flaschen Himbeersaft, 2 Flaschen Wein, 1 Glas Marmelade, je 2 Pakete Badewert und Zuckerware; Fr. Karesch 200 Zigaretten; der kroatische Landesauschuß 72 Liter Wein; Frau Schäffer 400 Zigaretten; Unge- nannt 1800 Zigaretten, 1 Briefkasten. — An den Hilfs- verein vom Roten Kreuze wurden 50,51 K retourniert.

(Vom Volksschuldienste.) Der f. f. Bezirksschulrat in Gurkfeld hat die Probekandidatin Aloisia Komljanec aus Bučka zur Supplentin an der dreiklassigen Volksschule in St. Kanzian und die absolvierte Lehramtskan- didatin Karolina Kostohar aus Ober-Bijavsko zur Supplentin an der vierklassigen Volksschule in Trzisce be- stellt. — Der f. f. Landesschulrat für Krain hat die Zu- lassung der mit dem Reifezeugnisse versehenen Lehramts- kandidatin Jda Weinberger zur unentgeltlichen Schul- praxis als Probekandidatin an der vierklassigen deutschen Privatknabenvolksschule des Deutschen Schulvereines in Laibach zur Kenntnis genommen. — Der f. f. Landes- schulrat für Krain hat den Austritt des Katecheten Joh. Tomazic und den Eintritt des Katecheten Matthäus Biljan an der äußeren Privatmädchenvolksschule bei den Ursulinerinnen in Laibach zur Kenntnis genommen.

(Anmeldung der Vorräte an Baumwolle, an Baum- wollgarnen jeder Art sowie Baumwollwaren.) Gemäß den Ministerialverordnungen vom 15. September 1915, N. G. Bl. Nr. 268 und 269, waren die am 30. September vorhandenen Vorräte an Baumwolle, Baumwollgarnen je- der Art sowie Baumwollwaren auf Formularen, welche die Vereinigte österreichische und ungarische Baumwollzen- trale in Wien, 1. Bez., Maria Theresienstraße 34, aufge- legt hat und von dieser zu beziehen sind, anzumelden. Diese Anmeldung hatte für Baumwolle und Garne bis spätestens 10. Oktober, für Baumwollwaren bis spätestens 8. Okto-

ber zu erfolgen. Da der Baumwollzentrale bisher im Ver- hältnis zu der großen Zahl von Besitzern, bezw. von Ver- wahren, die durch die angeführten Verordnungen ersaft werden, nur ungenügende Meldungen zugekommen sind, muß angenommen werden, daß ein Teil der Anmelde- pflichtigen die Vorratsanzeige noch nicht erstattet hat. Die interessierten Geschäftskreise werden daher aufmerksam ge- macht, daß die Nichteinbringung sowie Verspätung der ge- fesslich vorgeschriebenen Anzeigen über Vorräte an Baum- wolle, baumwollenen Gespinnsten und Baumwollwaren ein Strafverfahren zur Folge hat. Gegenständliche Übertretun- gen werden, soferne sie nicht unter eine strengere Straf- bestimmung fallen, von den politischen Behörden erster In- stanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K. oder Arreststrafen bis zu sechs Monaten bestraft.

(Die Erste städtische sechsklassige Knabenvolks- schule in Laibach) hat zur Erinnerung an den Weltkrieg einen Jahresbericht über das Schuljahr 1914/15 her- ausgegeben, der den Leiter dieser Schule, Herrn Jakob Dimnik, zum Verfasser hat. Der Jahresbericht ist gleichzeitig als eine Gedenschrift anlässlich des 60 jäh- rigen Bestandes der Ersten städtischen Knaben- volkschule gedacht, die am 1. September 1855 als ein- klassige Schule errichtet wurde. Die Einleitung der le- senswerten Publikation bildet ein Artikel, betitelt „Für die verlassenen Kinder und Waisen“, hieran schließen sich zur Aufzählung über das österreichische Kaiserhaus, über den Weltkrieg und die Schule, weiters geschichtliche und stati- stische Daten über die Erste Knabenvolksschule, Schul- nachrichten usw., endlich auf dem Umschlage ein Ver- zeichnis von patriotischen Jugendschriften. Dem Berichte sind zwölf schön ausgeführte Illustrationen beigegeben, vor allem drei Aufnahmen Seiner Majestät des Kaisers, dann Abbildungen des Thronfolgerpaares, des Erzher- zogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohen- berg, des Bürgermeisters Dr. Lavcar, des Hofrates Levec und des Laibacher Wehrschilbes in Eisen.

(Ein Strafemittum.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Südbahnstraße (von der Resselstraße bis zur Metelkogasse und darüber) befindet sich schon seit ge- raumer Zeit in einem Zustande, der die kühnsten Phant- asten einer vernachlässigten Kommunikation zuschanden macht. Da dort auch kein Weg für Fußgänger angelegt ist, sind die Passanten, die durch diesen Morast waten müssen, abends, wenn es nicht eben Mondschein gibt, wegen gänzlichen Mangels einer Beleuchtung der Ge- fahr ausgesetzt, mitten auf der Straße stecken zu bleiben. Es lohnt sich, dieses Unikum zu besichtigen. — Die beru- fenen Faktoren werden dringendst um Abhilfe gebeten!

Benzin, Petroleum, Schmieröle
liefert prompt 2573 9
M. Elfer, Wien, I., Krugerstraße 3.

Amtsblatt.

2860 C 55/15/1
Oklic.

Zoper Janeza Kosten, posestnika iz Metnaja, kojega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Višnjigori po Tereziji Kostan, posestnici v Metnaju šte. 25, tožba zaradi 271 K 64 v s prip.

Na podstavi tožbe se je določil narok za ustno sporno razpravo na dne 5. novembra 1915

dopoldne ob 8. uri pri podpisani sodniji, soba šte. 2.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Franc Sevšek, posestnik v Višnji gori.

Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ali

ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Višnjagora, odd. II., dne 29. oktobra 1915.

2861 C I, 78/15/1
Oklic.

Zoper Antona Mali, posestnika v Gor. Brezovici, katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okr. sodniji v Kostanjevici po Hranilnici in posojilnici v St. Jerneju tožba za- radi 500 K s pp.

Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 15. novembra 1915 dopoldne ob 9. uri v izbi šte. 4.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Ivan Gerlovič v Kostanjevici.

Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okr. sodnija v Kostanjevici, odd. II., dne 27. oktobra 1915.

Peter Kozina & Co.

Schuhfabrik

in Neumarkt (Oberkrain)



Verkauf ihrer Erzeugnisse

en gros & en détail

LAIBACH, BREG

gegenüber der St. Jakobsbrücke.

Großes Lager von Militärschuhen für Offiziere und Mannschaft.



Übersiedlungs-Anzeige.

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung, dass ich mit meiner **Spezerei-, Kolonialwaren-, Mineralwasserhandlung, Benzin-, Petroleum- und Salzniederlage** bereits in mein eigenes Haus **Kongressplatz 14 [früher Till]** übersiedelt bin. Die Verkaufsräume befinden sich im Hofe gegenüber dem Eingange. Ich empfehle mich der verehrten Kundschaft auch hier zu recht regem Zuspruch unter Zusicherung stets aufmerksamster Bedienung.

Hochachtend **Julius Elbert.**

2805 6

Limonen-

Essenz 1 Flacon 1 Krone entspricht 10 Limonen, verdirbt nie, einfache reine Bereitung der Limonade.

Für Militär unentbehrlich.

Apotheke Trnkóczy

Laibach, neben dem Rathause. 2212 14

Trockenmilch

für den Detail-Verkauf

Gepackt zu 20 h-Paketen und 60 h-Kartons. Mindest-Versand ein Postkollo zu 140 Pakete franko durch ganz Österreich K 20.36. Nur an Wiederverkäufer.

Eduard Uhrner, Graz, Strauchergasse 15. 2840 5-2

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor rätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.



Magen-Tinktur
1 Fläschchen 20 Heller. 489 52
Aufträge gegen Nachnahme.

Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste **schmerzstillende Einreibung** bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- u. Rückenschmerz u. s. w.

Dr. RICHTERS
Anker-Liniment.
Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.**

Flasche K — 20, 1'00, 2'—
zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von **Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“** Prag, I., Elisabethstraße 5. **Täglicher Versand.**

1166 00-26

Gegründet 1866

Gestrickte und gewirkte WOLLWAREN

jeder Art,

erzeugt von den leistungsfähigsten Fabrikanten, deren Vertretung ich am hiesigen Platze allein habe,

empfehle ich bestens.

2696 3

Hochachtend

C. J. Hamann

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Vierte k. k. Klassenlotterie.

Die P. T. Reflektanten werden aufmerksam gemacht, daß Lose für die 5. Klasse der laufenden Lotterie auch während der Ziehung dieser Klasse, d. i. vom 8. Oktober bis 6. November l. J. bei der Geschäftsstelle der Klassenlotterie, Laibacher Kreditbank in Laibach, und deren Filialen in Cilli, Klagenfurt und Spalato, erhältlich sind. Preis für ein Achtellos 25 K, ein Viertellos 50 K, ein halbes Los 100 K und ein ganzes Los 200 K. Bestellungen per Postanweisung genügen. 2677 5-5

Soeben erschienen:

Handbuch des österr. Konkurs- und Ausgleichsrechtes

von Prof. Dr. Ant. Rintelen

Preis broschiert K 20.40, gebunden K 21.76.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Italienisch-deutsche Korrespondentin

mit guten Kenntnissen der französischen Sprache, Stenographistin, Maschinenschreiberin, sucht Stelle.

Anträge unter „Korrespondentin“ an die Admin. dieser Zeitung. 2826 3-3

Möbliertes Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung und separaten Eingang wird per sofort für längere Zeit gesucht.

Anträge unter „2854“ an die Administration dieser Zeitung. 2854 3-2

Gut, schnell und zuverlässig

wie kaum eine andere Erscheinung unterrichtet Sie über alle Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen die

Kriegsausgabe von Reclams

Universum

Mit zahlreichen Wirklichkeits-Aufnahmen sowie zuverlässigen Berichten hoher Offiziere und erster Fach-Schriftsteller. Die wöchentlich erscheinenden Hefte bilden eine notwendige Ergänzung zu den Tageszeitungen und eine

Zeit-Urkunde von größter Bedeutung

Am 1. Oktober beginnt der spannende Kriegsroman

Weltbürger

von Schulte vom Brühl. Von den jedem Heft besonders beigefügten hochinteressanten Erinnerungen und Betrachtungen des Geh. Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Heinr. Fritsch

1870/71

werden neueintretenden. Beziehen die bereits erschienenen Fortsetzungen umsonst nachgeliefert.

Bezugspreis:

35 Pf. wöchentl., 1.35 Mk. monatl., 4 Mk. vierteljähr. durch Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch- und Kunsthandlung in Laibach

2267